



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

An die Berufsfachschulen für Sozialpflege

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
VI.5-BS9500-3 – 7a. 10 935

München, 22.04.2020
Telefon: 089 2186 2168
Name: Herr Schauer

**Vollzug des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) – COVID-19;
hier: sukzessive Wiederaufnahme des Schulbetriebes an den Berufs-
fachschulen für Sozialpflege in Bayern ab 27. April 2020**

Anlagen:

- 1 Schreiben vom 24. Juni 2019 zur Durchführung der Abschlussprüfung 2020 an Berufsfachschulen für Sozialpflege
- 2 Hinweise „Lernen zuhause“

Sehr geehrte Damen und Herren,

Herr Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazzolo hat mit Schreiben II.1-BS4363.0/129/1 vom 16. April 2020 angekündigt, dass ab dem 27. April 2020 der Unterricht an den bayerischen Schulen schrittweise wieder aufgenommen wird und grundlegende Rahmenbedingungen dafür dargestellt. Ergänzend haben Sie im Schreiben von Herrn Amtschef Ministerialdirektor Herbert Püls vom 21. April 2020, Az. II.1-BS4363.0/130/1 detaillierte Informationen erhalten.

Das vorliegende Schreiben definiert darauf aufbauend die besonderen

Rahmenbedingungen für die erste Phase des Wiedereinstiegs in den Präsenzunterricht an den **Berufsfachschulen für Sozialpflege** und trifft besondere Regelungen für diese Schulart. Bei beruflichen Schulzentren bzw. bei Schulen mit angegliederten weiteren beruflichen Schularten werden die Regelungen entsprechend ggf. durch mehrere Schreiben vorgegeben.

Auf Basis der o.g. Schreiben und der konkreten Rahmenbedingungen vor Ort organisiert die Schule zunächst den Wiedereinstieg in den Unterrichtsbetrieb.

Dabei steht der bestmögliche Schutz der Gesundheit von Schülerinnen und Schülern (SuS), Lehrkräften und allen weiteren Beteiligten an oberster Stelle.

Eine weitere Steigerung der Schülerzahl im Präsenzunterricht wird – abhängig von der weiteren Entwicklung der Pandemie – in weiteren Schritten erfolgen. Dazu erhalten Sie dann zu gegebener Zeit weitere Hinweise.

Alle Schülerinnen und Schüler sind über das abweichende Vorgehen und die notwendigen Hygienemaßnahmen in geeigneter Art und Weise rechtzeitig zu informieren.

1. Präsenzunterricht ab dem 27. April 2020

In der ersten Phase ab 27. April 2020 ist Präsenzunterricht zunächst für SuS der Abschlussklassen an Berufsfachschulen für Sozialpflege vorgesehen.

2. Grundsätze im Hinblick auf den Gesundheitsschutz im Präsenzunterricht ab 27. April 2020

Die im o.g. Schreiben von Herrn Amtschef genannten Maßnahmen zur Einhaltung des Infektionsschutzes sind allen Planungen zum Wiedereinstieg in den Unterricht und ggf. sämtlicher schulischer Veranstaltungen zugrunde zu legen und im konkreten Betrieb sicherzustellen.

Derzeit wird vom Staatsministerium für Gesundheit und Pflege noch geprüft, ob für SuS, die im Rahmen der praktischen Ausbildung bzw. von Praktika in Bereichen mit besonderer Infektionsgefahr eingesetzt waren, besondere Maßnahmen des Gesundheits- und Infektionsschutzes nötig sind. Hierzu geht Ihnen zeitnah ein gesondertes Schreiben zu.

3. Organisation des Präsenzunterrichts ab 27. April 2020

Jeglicher Unterricht ist so zu gestalten, dass die o.g. Regelungen zum Gesundheitsschutz eingehalten werden.

- I.d.R. sind Gruppenteilungen erforderlich.
- Der Unterricht kann dazu z.B. auf mehrere Klassenzimmer verteilt, in Schichtbetrieb (vormittags/nachmittags/ggf. abends), alternierend (abwechselnde Unterrichtstage) oder in rotierenden Gruppen organisiert werden.
- Der Stundenplan wird ggf. angepasst, indem z.B. prüfungsrelevante Fächer priorisiert werden.
- Ggf. wird ein Teil des Unterrichts auch für die Abschluss Schülerinnen und -schüler weiter in Form von „Lernen zuhause“ organisiert.
- Auch Unterricht an Samstagen kann eingeplant werden (z.B. auch für Ersatzprüfungen). Unterricht in den Pfingstferien kann auf freiwilliger Basis zur Vertiefung und Prüfungsvorbereitung eingeplant werden (dazu sollte eine Abstimmung in der Schulfamilie erfolgen).

4. Organisation des „Lernens zuhause“

Bis zum Beginn des Präsenzunterrichts am 27. April 2020 erfolgt der Unterricht für alle Klassen in der Form des „Lernens zuhause“. Grundlegende Hinweise zur Gestaltung des „Lernens zuhause“ können der Anlage 2 entnommen werden.

Ab dem Beginn des Präsenzunterrichts für die Abschlussklassen führen alle Nicht-Abschlussklassen verbindlich das „Lernen zuhause“ fort.

Ebenso können Teile des Präsenzunterrichts der Abschlussklassen in das „Lernen zuhause“ ausgegliedert werden, sofern dies schulorganisatorisch erforderlich ist.

Im Rahmen des „Lernens zuhause“ ist es die Aufgabe jeder Lehrkraft, das im jeweiligen Fach und in der Jahrgangsstufe vorgesehene Wissen, die Fähigkeiten und Fertigkeiten zu festigen und zu sichern, um den nahtlosen Anschluss bei Wiederaufnahme des Unterrichts zu ermöglichen. Dies gilt in besonderem Maße für Fächer, die am Ende des Schuljahres abgeschlossen werden und in das Abschlusszeugnis eingehen sowie für Inhalte, auf die in aufsteigenden Klassen aufgebaut wird bzw. die prüfungsrelevant sind. Neben der Sicherung und Festigung bereits erworbenen Wissens bzw. entsprechender Fähigkeiten und Fertigkeiten kann im Rahmen des „Lernens zuhause“ in den Abschlussprüfungsfächern auch neuer Stoff vorgesehen werden. Basis hierfür ist der gültige Lehrplan.

Die Materialien für das „Lernen zuhause“ werden von den Lehrkräften adressatengerecht und möglichst abwechslungsreich aufbereitet und den SuS in geeigneter Form (i.d.R. digital, im Bedarfsfall aber auch analog) zur Verfügung gestellt. Maßnahmen zur Wissenssicherung, Wiederholungen und Übungen sind dabei ebenfalls vorzusehen. Der Umfang der erforderlichen Bearbeitungs- und Lernzeit orientiert sich an der ansonsten üblichen Unterrichtszeit.

Eine umfassende Sicherung der erarbeiteten Inhalte ist auch für den anstehenden Präsenzunterricht vorzusehen. Leistungserhebungen finden während der Zeit des „Lernens zuhause“ nicht statt.

Je nach individuellem Bedarf nehmen die Lehrkräfte in angemessener Häufigkeit direkten Kontakt zu den SuS auf (z.B. telefonisch, per Videokonferenz) und unterstützen diese individuell.

5. Leistungsnachweise, Abschlussprüfung und weitere Prüfungen

Die aktuellen Rahmenbedingungen vor Ort sind zu berücksichtigen und die pädagogischen Spielräume diesbezüglich hinreichend zu nutzen, um Nachteile für SuS aus der derzeitigen Situation zu vermeiden.

5.1. Teilnahme an der Abschlussprüfung und Festsetzung der Jahresfortgangsnoten

Der Unterricht für die SuS mit anstehender Abschlussprüfung (siehe Nr. 1) dient schwerpunktmäßig der Prüfungsvorbereitung. Es finden **keine verpflichtenden Leistungserhebungen** während des zweiten Schulhalbjahres mehr statt.

Gemäß § 55 Abs. 2 Satz 1 Berufsfachschulordnung (BFSO) ist eine Teilnahme an der Abschlussprüfung ausgeschlossen, solange eine **Jahresfortgangsnote** gemäß § 53 Abs. 2 BFSO in einem Prüfungsfach nicht festgesetzt werden kann.

Abweichend von § 40 BFSO werden die Jahresfortgangsnoten in allen Fächern auf der Grundlage der bis zur Schulschließung erbrachten Leistungsnachweise festgesetzt, unabhängig von deren Anzahl.

SuS, die sich aufgrund dieses Verfahrens zur Bildung der Jahresfortgangsnoten benachteiligt fühlen oder bei denen das Vorrücken gem. § 47 BFSO bzw. das Bestehen der Abschlussprüfung gem. § 65 Abs. 3 BFSO gefährdet ist, erhalten auf Antrag die Möglichkeit der Teilnahme an einem Leistungsnachweis zur Notenverbesserung. Über Anzahl, Art, Umfang und Gewichtung des freiwilligen Leistungsnachweises entscheiden die Lehrkräfte in Abstimmung mit der Schulleitung in pädagogischer Verantwortung.

Um eine Überforderung der SuS zu vermeiden, ist — wie bisher auch — darauf zu achten, dass die freiwilligen Leistungsnachweise möglichst gleichmäßig auf die verbleibenden Schulwochen verteilt werden. In Fächern, die nicht Gegenstand der Abschlussprüfung (sh. Nrn. 5.3 und 5.4) sind, können sie auch nach den Abschlussprüfungen erfolgen.

Unterrichtszeiten während der Dauer der Schulschließung gelten als erbracht und sind nicht nachzuholen.

Die Teilnahme an der Abschlussprüfung ist gem. § 55 Abs. 2 Satz 2 BFSO ferner ausgeschlossen, wenn kein erfolgreiches Praktikum nachgewiesen werden kann.

Fehlende Praktikumszeiten, die sich aus der Schulschließung bzw. der Situation in den Einrichtungen während der Covid-19-Pandemie ergeben, gelten als erbracht und werden somit nicht als Fehlzeiten betrachtet. Vor der Covid-19-Pandemie entstandene Fehlzeiten bleiben davon unberührt und werden wie üblich behandelt.

5.2. Zeugnisdatum

Das Zeugnisdatum wird auf **Freitag, den 24. Juli 2020** verschoben.

5.3. Schriftlicher Teil der Prüfung gem. § 61 Abs. 1 Nr. 1 BFSO

Die schriftliche Abschlussprüfung findet unter Beachtung der entsprechenden Maßnahmen der Hygiene und des Infektionsschutzes an den geplanten Terminen statt.

5.4. Praktischer Teil der Prüfung gem. § 61 Abs. 1 Nr. 2 BFSO

Die praktische Prüfung soll in der Regel in einer Einrichtung stattfinden, in der die Schülerin bzw. der Schüler praktische Einsätze absolviert hat.

Abweichend von den Ausführungen des Schreibens vom 24.06.2019 (vgl. Anlage 1) ist es unter folgenden Voraussetzungen möglich, die praktische Prüfung in der jeweiligen Schule durchzuführen:

- a. Aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie ist die Durchführung der praktischen Prüfung an den jeweiligen Einrichtungen der praktischen Ausbildung oder an anderen Einrichtungen unter den Prüfungsbedingungen, wie sie in den bisherigen Prüfungsjahrgängen gegeben waren, nicht möglich oder würde aufgrund der derzeitigen Pandemie zu einer prüfungsrechtlich unzulässigen Benachteiligung des aktuellen Prüfungsjahrgangs führen.
- b. Die Prüfungsbedingungen, -abläufe und -inhalte sind an der Schule realitätsnah zu simulieren.
- c. Im Rahmen der praktischen Prüfung an der Schule sind die allgemeinen Empfehlungen zur Hygiene und zum Infektionsschutz strikt zu beachten.

In diesem Zusammenhang wird auf Folgendes hingewiesen:

Die Ausführungen des o.g. Schreibens vom 24.06.2019 zum praktischen Teil der Prüfung (S. 4) sind für die praktische Prüfung an der Schule entsprechend zu beachten, mit der Maßgabe, dass bei der Bewertung der Prüfungsleistung die Reflexion mit bis zu 50 Prozent der Gesamtwertung gewichtet werden kann. Die Abweichung in der Gewichtung trägt dem Umstand Rechnung, dass die Reflexion im Rahmen der praktischen Prüfung an der Schule auch eine objektive Überprüfung der fachlichen und kommunikativen Kompetenz zulässt. Das Niveau und der Anspruch der praktischen Prüfung sind auch bei deren Abnahme in der Schule zu wahren.

Alle o.g. Punkte (insbesondere auch die unter Buchst. a bis c genannten) sind im Prüfungsprotokoll mit einer jeweiligen substantiierten Begründung schriftlich niederzulegen und von den Prüfenden zu unterzeichnen.

Im Rahmen des gesamten Prüfungsverfahrens ist auf eine strikte Gleichbehandlung aller Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmer zu achten.

Zur Einhaltung des nötigen Infektionsschutzes ist von einem Einbezug weiterer Personen zur Simulation (z.B. als zu Pflegende bzw. zu Betreuende) abzusehen. Zur Abbildung beruflicher Handlungssituationen können Pflegepuppen und weitere Modelle herangezogen werden. Kommunikative Situationen können durch die Prüferinnen bzw. Prüfer selbst inszeniert werden.

Im Rahmen der praktischen Prüfung an der Schule ist nach Möglichkeit auf die Berufung von anderen geeigneten Personen in den Unterausschuss gem. § 56 Abs. 2 Satz 2 BFSO zu verzichten.

Termine für die praktische Abschlussprüfung können in Abstimmung mit dem Prüfungsausschussvorsitz verschoben werden. Der gesamte Prüfungszeitraum ist für die Abnahme des praktischen Teils der Prüfung zu nutzen. Dabei ist der unter Nr. 5.2 genannte Zeugnistermin einzuhalten und die SuS sind rechtzeitig schriftlich zu informieren.

5.5. Ggf. mündliche Prüfungen (§ 61 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. § 59 BFSO)

Bei der Durchführung von mündlichen Prüfungen sind die entsprechenden Maßnahmen der Hygiene und des Infektionsschutzes zu beachten.

Mündliche Einzelprüfungen können auch digital per Videokonferenz durchgeführt werden.

Sofern sich für den Prüfenden Zweifel hinsichtlich der Einhaltung objektiver Prüfungsbedingungen ergeben, hat er die Videokonferenz unverzüglich zu beenden.

Die mündliche Prüfung wird in diesem Fall in persönlicher Anwesenheit des Prüfungsteilnehmers unter Beachtung der allgemeinen Empfehlungen der Hygiene und des Infektionsschutzes durchgeführt.

5.6. Ergänzungsprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife

Die Termine für die Ergänzungsprüfung werden wie folgt verschoben:

- Deutsch auf Montag, 13.07.2020,
- Englisch auf Dienstag, 14.07.2020 und
- Mathematik auf Donnerstag, 16.07.2020.

SuS, die nicht an den neu festgelegten Terminen teilnehmen können, wird die Möglichkeit eröffnet, freiwillig und ohne besondere Begründung den regulären Nachtermin der Ergänzungsprüfung (15., 16. und 17.09.2020) als Prüfungstermin wahrzunehmen. Nehmen SuS diese Möglichkeit wahr, ist dies als formloser Antrag an die Schulleitung zu richten und im Schülerakt zu dokumentieren. Für SuS, die den freiwillig gewählten Termin im September 2020 aus „besonderen Gründen“ nicht wahrnehmen können, ist dann der Nachtermin der nächste reguläre Termin für die Ergänzungsprüfung (14., 15. und 17.06.2021).

Zur Prüfungsvorbereitung stehen auch die bewährten Materialien der ViBOS (www.ViBOS.de) zur Verfügung. Die Schulen werden bei Bedarf gebeten, über die Schulleitung einen Zugang zu den Lernmaterialien der ViBOS anzufordern. Die Teilnahmebedingungen werden Ihnen nach Ihrer Anfrage durch die ViBOS mitgeteilt.

5.7. Freiwilliges Prüfungsangebot zum Erwerb des KMK-Fremdsprachenzertifikats in Englisch

Die Prüfungen zum Erwerb des KMK-Fremdsprachenzertifikats in Englisch finden nicht zu den ursprünglich bekanntgegebenen Terminen (im Zeitraum 21.04. – 28.05.2020) statt. Der neue Prüfungszeitraum wird auf die Zeit vom 13.07. bis 24.07.2020 festgelegt. Soweit möglich, werden die neuen Prüfungstermine mit neu terminierten Kammer/Abschlussprüfung abgestimmt und zeitnah an die Schulen kommuniziert.

Sehr geehrte Damen und Herren,
die anstehende Neuorganisation des Präsenz-Unterrichts, die verbindliche Weiterführung und Begleitung des „Lernen zuhause“ und die organisatorische Vorbereitung der Abschlussprüfungen stellen für alle eine große Herausforderung dar, die nur gemeinsam bewältigt werden kann. Ich möchte mich bei allen Beteiligten für ihren Einsatz und ihre Unterstützung zum Wohl unserer SuS in dieser außergewöhnlichen Situation herzlich bedanken. Ich bitte Sie, dieses Schreiben allen Mitgliedern der Schulfamilie in geeigneter Weise zur Kenntnis zu bringen.

Die Regierungen erhalten einen Abdruck des Schreibens und stehen den Schulen beratend und ggf. für Rücksprachen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
gez. German Denneborg
Ministerialdirigent